



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Αρχαία Φαλάσαρνα
Ancient Falasarna

Das antike Falássarna – ein Hafen auf dem Trockenen!

Wegbeschreibung: Falássarna befindet sich ganz im Westen Kretas unterhalb der Halbinsel Gramvoússa. Von Kastelli (Kissamos) fährt man in westlicher Richtung bis Trachilos und biegt nach der Ortschaft (rechts, weiter in westlicher Richtung) auf die Nebenstrecke nach Kalivianí und Azogirás ab. Ab Azogirás folgt man der spärlichen Beschilderung durch den Ort; am Ortsende geht die Straße in eine Piste über, der wir bis zum Zielort noch rd. 2,5 km (im ersten Drittel des Streckenabschnitts meist zwischen Gewächshäusern hindurch) folgen. Die Piste ist zwar nicht optimal, aber dennoch auch mit einem normalen Pkw (vorsichtig) befahrbar.

Die Überreste der antiken Hafenstadt Falássarna liegen entlang der Küstenlinie am Nordrand der Bucht. Erst in nachminoischer Zeit gegründet und auch in römischer Zeit bewohnt, wurde sie vermutlich (nach dem Erdbeben im 5. Jahrhundert n. Chr.) aufgegeben, wohl auch, weil sich die westliche Küstenlinie langsam aber stetig aus dem Meer hob, während die östliche absank. Mittlerweile liegt der ehemalige Hafen von Falássarna auf dem trockenen Land. Der Hafen befand sich unterhalb der Befestigungsanlagen auf der Südseite der Landzunge; seine eigentlichen, ehemaligen Anlagen sind heute nur noch schwer auszumachen. Zwei Türme (in Überresten) aus der Zeit um das 4. Jahrhundert v. Chr. erhoben sich einst jeweils nördlich und südlich des antiken Hafens. Vom ehemaligen Stadtgebiet, das sich auf einem Hügel weiter nördlich konzentrierte, ist außer den Resten einer Umfassungsmauer kaum noch etwas zu sehen; die Reste der alten "Akropolis" finden sich nur andeutungsweise. Felsenkammern und -Gräber sind direkt an der jetzigen Küste zu sehen, wenn auch nur sehr schwer zugänglich (im Brandungsbereich). Leider zeigt die weitläufige Ausgrabungsstelle "vor Ort" nicht das Bild, das man sich aufgrund vieler Literaturbeschreibungen macht und man sollte daher auch nicht mit zu hohen Erwartungen diese Anlage besuchen. Gleiches gilt auch für einen alten "Steinbruch" an der Küste, der oft als "antiker Baumateriallieferant" erwähnt wird. Er entspricht in seiner Dimension in keinsten Weise den Ausmaßen, wie es die oft in Reiseführern gezeigten Bilder vermuten lassen.

Für Urlauber "aus der Nähe" ist ein Besuch empfehlenswert; nur bedingt gilt dies für einen Besuch mit weiter Anreise!



Die linke Abbildung zeigt einen in Stein gehauenen "Thronszitz", der am "Eingang" zum Grabungsgelände steht. Das Bild in der Mitte zeigt Reste der Umfassungsmauer an der "Akropolis". Die Abbildung rechts zeigt die Reste eines Turmes im nördlichen Grabungsbereich; ein zweiter Überrest steht weiter südlich. Sie begrenzten ehemals wohl das Hafengebiet.



Die linke Abbildung zeigt eine Felsformation, an deren Basis entlang man (über das "Steinbruchgelände") zum Meer kommt. Hinter dem Steinbruch (im Brandungsbereich) sind Felsenkammern (Abbildung rechts) zu sehen; ein Zugang ist hier jedoch nur über eine "Kletterpartie" möglich.



Auf die Perspektive kommt es an: Die linke Abbildung zeigt ein Bild des vermutlich antiken Steinbruchs aus einem Reiseführer; er wirkt gigantisch! Die mittlere Abbildung zeigt denselben Steinbruch etwas "näher"; sein Gigantismus reduziert sich erheblich! Die Abbildung rechts zeigt im Größenvergleich mit einer Person seine tatsächliche Größe; nur knapp 3 m beträgt seine Höhe (ab der Sohle) und seine Dimensionen schrumpfen auf ein Minimum. Das gesamte "Steinbruchgelände" misst gerade mal ca. 10 x 15 m.

Eine Anmerkung zum **Umweltschutz** (gelesen unter www.online-guide-kreta.de): Fast überall in und um Falássarna stehen Schilder, "die das Wegwerfen von Müll verbieten. Das ist ja prinzipiell notwendig und lobenswert. Da aber die Einheimischen gerne die Touristen für die Umweltverschmutzung Kretas verantwortlich machen, verwundert es schon, dass alle diese Schilder nur in Griechisch verfasst sind, nicht etwa (auch) auf Englisch! Alles ist überall (auf Kreta und auch in Falássarna) sonst zweisprachig ausgeschildert ... bis auf die speziellen Müllvermeidungsschilder; komisch!" Das Gelesene können wir uneingeschränkt aus eigener Erfahrung "vor Ort" bestätigen!

Fotos: (6) U. Kluge / (2) H. Eikamp (06.05.2005)

[Art.-Nr. 2.378, Zitat-Nr. 4.120] impr. eik.amp 2005

Tipps für Autovermietung, Unterkunft und gutes Essen auf Kreta (mit deutschsprachiger Betreuung) in **Gouves**, 18 km östl. Iraklion.



www.kreta-info.de.vu



www.tdsv.de/mariammar



www.taverne-kreta.com